

Mitteilungen des Verbandes Österreichischer Film- und Videoamateure

## Bernhard Hausberger gewinnt den JVC AUSTRIAN VIDEO AWARD

**NEU!NEU!NEU!**

Die internetten  
Seiten zum  
Herausnehmen  
und Sammeln

Tipps und Tricks  
vom Webmaster  
**NEU!NEU!NEU!**

**ACHTUNG!**  
Mitglieder- und  
Klubmeldungen  
für 2002  
**NICHT  
VERGESSEN!**



180 Filme wurden in diesem Jahr an die Firma JVC gesandt. Der Filmwettbewerb stand unter dem Motto:

### **„LEBEN MIT BEHINDERUNGEN - BARRIEREN ÜBERWINDEN“**

Am Freitag, den 14. Sept. 2001, wurden im Barockschloßl in Mistelbach (NÖ) die Sieger bekannt gegeben.

1. Platz und Sieger des Bewerbs wurde Bernhard Hausberger vom Videoclub Zillertal mit dem Film **„Die Chance aus der Dunkelheit“**

2. Platz R. & E. Weiskirchner und W. Wegscheider vom Film- und Videoclub Kufstein mit **„Sieger“**

3. Platz Erwin Weiskirchner vom Film- und Videoclub Kufstein mit **„Die Anderen dieser Welt“**

*Fortsetzung Seite 15*

Mitglied der UNICA (Union du cinéma non-professionnel)



Mitglied des Rates für Film und Television der UNESCO

# Aus der Redaktion

## Das neue Redaktionsteam der Filmpresse

Ja, wie schaut denn die „Filmpresse“ auf einmal aus? Was ist denen da eingefallen?

Damit Sie wissen, wer „die da“ sind, erlauben Sie, uns vorzustellen: Renate & Christian Dollesch aus Wien sind ab dieser Ausgabe für sämtliche Faux-pas, die da sind Falschmeldungen, vergessene

Artikel, Tippfehler, Rechtschreibfehler etc. verantwortlich. Als Verstärkung kam am 15. September 2001 unser Sohn Peter auf die Welt, der sich nach Leibeskräften bemüht, seine Eltern durch Schlafentzug, gewaltige Lärmkulisse und zuweilen auch durch ein unverschämtes Lächeln durcheinander zu bringen und somit obige Liste zu verlängern.

Filmen tun wir selbstverständlich auch und nehmen seit 1996 am Verbandsgeschehen teil, seit drei Jahren als Mitglieder des afc Wien. Unser größter Erfolg war bisher

die „Königin nach dem Tode“, mit der wir bei der Staatsmeisterschaft und beim Verbandswettbewerb 2000 eine Goldmedaille erringen und die Bataviale in Passau gewinnen konnten.

Es macht uns zwar großen Spaß, eine Zeitung zu gestalten, doch sollte es vor allem dem Publikum

Spaß machen, sie zu lesen. Damit wir wissen, ob wir auf dem richtigen Weg sind, sind wir auf Ihr Feedback angewiesen. Vielleicht haben Sie Anregungen und Wünsche zu Ihrer Zeitung, dann teilen Sie sie uns mit. Fürchten Sie nicht, Sie könnten bei Ihren Lobreden zu dick auftragen, wir vertragen eine ganze Menge! Und wenn Sie etwas **kritisieren möchten, na ja, wenn's** sein muss, dürfen Sie uns auch das schreiben.

In diesem Sinne, auf gute Zusammenarbeit!

*Renate & Christian Dollesch*



### Kontaktadresse des VÖFA:

Postfach 616, A-1011 Wien

### Zuschriften an die Filmpresse:

Renate Dollesch

A-1030 Wien, Ungargasse 17-19/2/1

☎ 0043/1/714 68 21

e-Mail: [renate.dollesch@i-one.at](mailto:renate.dollesch@i-one.at)

Impressum und Offenlegung gem. §§ 24, 25 Mediengesetz:  
Verleger und Herausgeber:

Verband Österreichischer Film- und Videomateure (VÖFA),

Mitglied der UNICA (Union Internationale du Cinéma non-professionnel)

Herstellung und Schriftleitung:

Renate Dollesch, A-1030 Wien, Ungargasse 17-19/2/1

Tel. 01/714-68-21, e-mail: [renate.dollesch@i-one.at](mailto:renate.dollesch@i-one.at)

Filmpresse-Beirat Christian Dollesch

Druck:

PG-DVS, 1150 Wien, Felberstraße 3, Tel. 93000/DW 31566

Die Filmpresse ist das unpolitische, organisatorischen Belangen und Veröffentlichungen aus den Fachgebieten Amateurfilm und Amateurvideo dienende Organ des Verbandes Österreichischer Film- und Videomateure.

Namentlich gezeichnete Artikel müssen nicht unbedingt der Meinung des Vorstandes entsprechen.

# Neues vom Verband

## Geplante Änderungen des Statuts und der Wettbewerbsbestimmungen

von Dr. Georg Schörner, Generalsekretär des VÖFA

Der Vorstand unseres Verbandes hat bereits in seiner Vorstandssitzung vom 13. Oktober 2001 in Salzburg Änderungen diskutiert, die als Antrag an die Hauptversammlung in der Vorstandssitzung vom 26./27. Jänner 2002 finalisiert werden. Die Texte sind einige Tage nach dem 27. Jänner auf unserer Internet-Homepage frei zugänglich.

Im folgenden sollen die geplanten Änderungen kurz skizziert werden: Das Statut bleibt nahezu unverändert, Regionalleiter sollen ihren Wunsch nach einem Bestelldekret (in Ausweisform) erfüllt bekommen.

Mehr Änderungen wird es in den Wettbewerbsbestimmungen geben, wobei vorerst die Teilnahmegebühr für klubfremde Filmer auf Euro umgestellt wird (und damit billiger, statt ATS 2.000,00 nur mehr € 144,00 oder ATS 1.981,48; endlich ist diese noch nie eingehobene Gebühr vorgabemäßig durch 3 teilbar).

Beim UNICA-Auswahlkomitee wird es - aus Erfahrungen der letzten Jahre - eine verbesserte Kodifizierung geben. Es ist leider generell ein Trend unserer Zeit, alles immer noch detaillierter in Rechtsvorschriften fassen zu wollen, ein Trend, dem wir uns nicht entziehen können. Der verbesserte

Punkt 7.4.1. und die neuen Punkte 7.4.5. bis 7.4.10. regeln die Rechte und Pflichten ausgewählter Autoren, verbessern die Transparenz und klären Abwicklungsfragen.

Die größten Änderungen werden sich beim Staatsmeisterschaftsmodus ergeben. Dem Vorstand wurde nach langer Beratung bewusst, dass durch die große Anzahl tw. auch längerer Filme eine Ausweitung der Staatsmeisterschaft (beginnend am Dienstag) nicht zielführend sein kann (ein

### Aus dem Inhalt:

Das neue Redaktionsteam S. 2

### Neues vom Verband

Geplante Änderungen des Statuts u. der Wettbewerbsbestimmungen S. 3

Einladung zur Hauptversammlung S. 5

### Aus den Regionen

25 Jahre FC Feldkirch S. 6

### Wettbewerbe

Berichte von der UNICA S. 7

JVC, Goldene Diana S.15

NO im Film, Österr.-Tschech.Rep. S.16

Wien-Film S.17

Familiade, ÖO im Film S.19

Eisenbahn, Montanhist.Thema S.20

### Termine 2002

Regionen, StM, Bernina-Filmtage,

Lichtseminar/Hubbauer S.21

### Technik

ScenalyzerLive S.22

Neues von Pinnacle S.23

### NEU! Die internetten Seiten

Der Verband im Netz S.11

## Neues vom Verband

Urlaubstag mehr erforderlich für jeden im Stab und für die 7 Juroren; Publikum „zieht“ nicht unbedingt mit usw.) Außerdem soll die Staatsmeisterschaft genügend Raum für Begegnungen und Diskussionen bieten und keine „Hetzjagd“ werden. Andererseits gibt es bei den Regionalmeisterschaften eine Reihe guter Filme, die einen zweiten Platz („Silber“ bei der Landesmeisterschaft) wegen ihrer oftmals auch regionalen Bedeutung verdient haben, die aber nicht unbedingt ihren Platz bei der Staatsmeisterschaft finden werden. Aus diesen Gründen soll der „Dritte Platz mit Empfehlung“ (3E) abgeschafft werden, weiters wer-

den nur mehr Filme des 1. Platzes Regionalmeisterschaft („Gold“) automatisch zur Staatsmeisterschaft gehen. Filme des 2. Platzes („Silber“) bei einer Regionalmeisterschaft werden am Ende des gesamten Abstimmungsvorganges einer gesonderten Abstimmung unterzogen, ob sie zur Staatsmeisterschaft gehen (also sozusagen ein neues „2E“). Eine sinnmäßige Änderung wurde diesbezüglich auch bei den Jeunessebestimmungen vorgenommen. Sollte die Hauptversammlung in Wels 2002 diesen Vorschlägen folgen, würden sie erstmals bei der Staatsmeisterschaft 2003 zur Anwendung gelangen.

### Ausgewähltes Zubehör für **DIGITAL-VIDEO**

**LANC-Zeitraffertechnik  
SUPER-Makrovorsätze  
Justierschlitten, Stative  
Kabel-Fernsteuerungen  
Schulungen und Infos**



**[www.klimo-media.at](http://www.klimo-media.at)**

**Postversand für alle VÖFA-Mitglieder gratis**

## EINLADUNG

zur 38. ordentlichen, öffentlichen *HAUPTVERSAMMLUNG 2002* des Verbandes Österreichischer Film- und Videoamateure, welche am Samstag, 20. April 2002 um 13 Uhr in Wels, RAIKA-Bank Kaiser Josef Platz, Eingang Bahnhofstr. 1, Seminarraum 4. Stock, stattfindet.

### *TAGESORDNUNG gemäß § 9 (2) Statut*

- a) Beschlussfassung betreffend die Genehmigung des Protokolls der 37. Hauptversammlung vom 28. April 2001
- b) Bericht des Präsidenten und des Vizepräsidenten
- c) Bericht des Generalsekretärs
- d) Bericht des Kassiers
- e) Berichte anderer Vorstandsmitglieder
- f) Berichte von Kommissionen
- g) Bericht der Rechnungsprüfer und Beschlussfassung betreffend die Entlastung des Kassiers
- h) Beschlussfassung betreffend die Entlastung des Vorstandes
- i) Neuwahl des gesamten Vorstandes
- j) Beschlussfassung über die künftige Höhe des Mitgliedsbeitrages
- k) Ernennung von Ehrenfunktionären und Ehrenmitgliedern
- l) Verleihung des Verbandsehrenzeichens und anderer Ehrungen
- m) Wahl des Ortes, an welchem die nächste Hauptversammlung stattfinden soll
- n) Beratung und Beschlussfassung über Anträge ordentlicher Mitglieder
- o) Änderung des Statuts
- p) Änderung der Wettbewerbsbestimmungen
- q) Allfälliges

Die Hauptversammlung ist beschlussfähig, wenn die anwesenden Delegierten mindestens die Hälfte der allen ordentlichen Mitglieder zustehenden Stimmen inne haben. Ist die Hauptversammlung zu dem für die Eröffnung festgesetzten Zeitpunkt nicht beschlussfähig, findet eine halbe Stunde später eine Verbands-Hauptversammlung mit derselben Tagesordnung statt, die ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Delegierten und ihrer Stimmen beschlussfähig ist; gemäß § 9 (7) Statut.

Auszug aus dem § 6 Statut mit der Bitte um Beachtung: Jedes ordentliche Mitglied hat das Recht, einen Delegierten, der einem Mitgliedsclub des Verbandes angehört und eine schriftliche Bestellung vorweisen muss, zur Hauptversammlung zu entsenden. Die Anzahl der Stimmen ergibt sich auf Grund einer bis zum 1. März des laufenden Jahres abzugebenden Mitgliedernennung. Jeder Delegierte kann nur den Mitgliedsclub vertreten, dem er als Einzelmitglied angehört.

# Aus den Regionen

## 25 Jahre Film- und Videoclub Feldkirch

Ein Bericht von Helmut Köck, FCF

Am 3.11.2001 beging der Film- und Videoclub Feldkirch in einer Feier auf der Schattenburg den 25. Geburtstag der Vereinsgründung im Jahre 1976.

Obmann Niko Mylonas präsentierte in launiger Art und Weise Fotos, welche das Vereinsgeschehen der letzten 25 Jahre prägten. Unterstützt wurde der Rückblick mit Kurzfilmen von Vize Helmut Müller. Der Ortsvorsteher der Innenstadt Dieter Preschle überbrachte die Glückwünsche der Stadt Feldkirch und bedankte sich für die Aktivitäten des Vereins. Der Film- und Videoclub dankte der Stadt für das tolle Clublokal und die stetige Unterstützung in vielen Belangen und überreichte symbolisch eine **Grünpflanze**. Die „Großfassung“ der Pflanze wird in den nächsten Tagen im Rathaus dem Herrn Bürgermeister übergeben.

Ralf Klossner vom Liechtensteinischen Filmverband überbrachte die Glückwünsche vom Weltverband der Film- und Videoamateure UNICA und überreichte Obmann Niko Mylonas eine Medaille. Neben vielen Mitgliedern und Angehörigen des FCF waren auch Gäste vom Filmclub Bregenz anwesend. Obm. Partsch gratulierte dem jubilierenden Verein ebenso. Regionalleiter Alfred Oberkofler ehrte dann die Vereinsgründer Helmut Lercher und Helmut Köck,

Obmann Niko Mylonas und das Gründungsmitglied Herbert Gehring für die 25-jährige Treue zum **Verband mit der „VÖFA-Ehrennadel in Silber“**.



A.Oberkofler (li) gratuliert H.Köck, N.Mylonas u.H.Lercher

### Aus 25 Jahren Clubleben

27.11.1976 Gründungsversammlung

#### Veranstaltungen

1977 1. Feldkircher Filmtage  
mehrmals Landesmeisterschaften Region 6  
1981 Staatsmeisterschaft  
bis 1988 Montafoner Filmtage

#### Erfolgreiche Produktionen

##### „Dauer“ Landesmeister (außer 1987)

1989 Staatsmeistertitel für den damaligen Jungfilmer Robert Adrian Pejo mit dem **Film „Crescendo – Ein Schrei nach Liebe“**. Heute lebt und arbeitet Pejo als Filmprofi in New York, u.a. hat er bereits Regie bei österr. Tatort-Produktionen geführt.

#### Vereinsleben

Clubabend jeden Donnerstag um 20 Uhr in der alten Dogana in Feldkirch

Workshops, Schulungen, Autorenabende, Filmvorführungen, Gemeinschaftsprojekte, Kontakte zu Filmclubs in Ö, D u. CH

Kontaktadresse: Niko Mylonas  
Tel. 05522/78167, e-mail: m.niko@aon.at

# Wettbewerbe

## UNICA-Eindrücke

von Alois Urbanek, Präsident des VÖFA

Alle UNICAs sind gleich, und jede UNICA ist anders.

Gleich und immer wieder faszinierend ist das Zusammentreffen so vieler Film- und Video-Amateure aus verschiedenen Ländern und Erdteilen. Manches VÖFA-Problem schrumpft während des Kontakts mit Filmern aus anderen Ländern auf ein winziges Problemchen, für andere finden sich vielleicht nützliche Anregungen. Und während der Vorführung mancher Länderprogramme stellt man fest, dass auch anderswo nur mit Wasser gekocht wird.

Obwohl ich in den letzten Jahren alle UNICAs besuchte, wollte ich diesmal nicht teilnehmen. Dies kam daher, dass ich Tallinn – ich kannte diese Stadt von früheren beruflichen Reisen, als Estland noch zur Sowjetunion gehörte – in denkbar schlechter Erinnerung hatte. Eine graue, schmutzige Stadt mit schlechten Hotels, langwierige schikanöse Zollformalitäten bei der Einreise, Schwierigkeiten, etwas zu essen zu bekommen, mürrische, unwillige Leute.

Heute bin ich froh, das Tallinn 2001 besucht zu haben. Es ist unvorstellbar, wie sich diese Stadt verändert hat. Die Altstadt aus dem Mittelalter ist zu einem Juwel geworden, das von vielen Touristen besucht wird, das Service ist perfekt, die Menschen sind nun fröh-

lich und hilfsbereit.

Leider haben anscheinend viele der normalerweise zur Familie der UNICA – Besucher Zählenden ein ähnliches Vorurteil, wie ich es hatte, denn der Besuch war dürftig. Zu einer UNICA, an der normalerweise 500 bis 600 Personen zu erwarten sind, kamen 2001 nur etwa 180 Teilnehmer. Schade! Sind – von der Teilnehmerzahl abgesehen – also alle UNICAs gleich?

Ja und nein. Gleich ist das System, nach dem vorgegangen wird, gleich sind die Bestimmungen.

Anders sind die Rahmenbedingungen für die Gäste, anders die Betreuung durch den jeweiligen Veranstalter und das Rahmenprogramm, das dieser arrangiert, und anders ist vor allem die jeweilige Jury – womit wir beim entscheidendsten Unterschied wären. Denn diese war bei den UNICAs, an denen ich bisher teilgenommen habe, jedes Mal anders.

Besonders auffallend war dies bei dieser UNICA in Tallin.

Ich bemühe mich immer, bei Wettbewerben die Entscheidungen der Jury zu akzeptieren, nur diesmal fiel mir das nicht leicht. Nach meiner Meinung waren unter den 7 Jurymitgliedern zu viele aus dem Profilager. Dabei ist auffallend, dass diese die Beiträge meist mit den eigenen Arbeiten

# Wettbewerbe

vergleichen (die natürlich stets besser sind), oder sie haben Ähnliches schon gesehen (natürlich auch viel besser).

Gravierend war aber vor allem, dass die Besprechung des einen oder anderen Films nach der Vorführung ganz anders war als bei der Schlussbesprechung, ja, sich so stark unterschied, dass man manchmal den Eindruck hatte, die Juroren würden über einen anderen Film sprechen.

Nach jeweils zwei Ländern gab es eine erste Jurybesprechung, bei der z.B. der österreichische Beitrag „Die Wanderung“ mit Wertungen wie „eine hervorragende darstellerische Leistung des Hauptdarstellers“ oder „... wie es Darsteller und Regie gelungen ist, den dramaturgischen Spannungsbogen von der ersten Minute bis zum letzten Augenblick halten zu können“ charakterisiert wurde.

Wie dann allerdings die Schlussdiskussion verlief, bei der die Medaillentränge vergeben werden, möge der Ausschnitt aus einem Beitrag Barbara Zimmermanns in der deutschen Zeitschrift FILM & VIDEO illustrieren: *Es mag an der Altersstruktur der Jury gelegen haben, dass das Ergebnis der Preisfindung am letzten Tag (...) uneinheitlich war. Filme, die konventionell gemacht waren (wie u.a. „Dancing“ – Silber – von Jan Baca, Spanien, und „Die Wanderung“ – Bronze – von Horst Hubbauer, Österr., die m.E. mit zu den besten*



J. Baca, UNICA-Präs. M. Hänslü, H. Hubbauer

*Filmen dieser UNICA gehörten), kamen bei den jüngeren Juroren nicht an und konnten somit keine absolute Mehrheit erreichen.*

*Beide oben genannten Filme hatten, meine ich, ganz sicher „Gold“ verdient !! Andere Filme, die „moderner, experimenteller“ angelegt, aber von der Qualität her eher mittelmäßig waren, wurden dagegen m.E. zu hoch eingestuft.*

Diese Meinung vertrat das Publikum mehrheitlich, was bei der Siegerehrung demonstriert wurde. Standing ovations für Jan Baca und Horst Hubbauer, schwacher Applaus für Siegerfilme. Wie bei allen Bewerben, die von Juroren entschieden werden, ist auch bei Film-Wettbewerben das Glück ein nicht zu unterschätzender Faktor. Trotzdem war es wichtig, wieder dabei gewesen zu sein, und ich hoffe, dass wir bei der UNICA 2002 mit mehr österr. Teilnehmern vertreten sein werden.



UNICA 2002  
23.8.-1.9.2002  
Luxemburg



# Wettbewerbe

## UNICA 2001 in TALLINN aus der Sicht eines Jurors

Ein Kurzbericht von Reinhardt K. Steininger, Regionalleiter und Juror

Bereits an der Eröffnungsfeier konnte man erkennen, wie viel Engagement der Estland-Filmverband für diese UNICA aufgebracht hatte. Ein Jungmädchen-Chor brachte mit großer Virtuosität Musical- und Filmmelodien; die anschließende Fahrt zum Dinner war sehr gut organisiert, das Essen und die Atmosphäre hervorragend.

Am nächsten Tag begannen die Filmvorführungen. Die 180 Besucher, davon 8 Österreicher, konnten eine ausgezeichnete Projektion und Akustik im Festsaal der Estnischen Nationalbibliothek erleben. Das Niveau eines Großteils der 108 Filme war aus meiner Sicht höher als das der letzten Jahre.

Die öffentliche Diskussion nach jedem Filmblock fand großen Zuspruch, besonders da erstmals Autoren und Publikum in den Dialog einbezogen wurden. Franz Rienesl leitete als „Moderator“ die innere und äußere Diskussion, was nicht unwesentlich zum Erfolg dieses Experiments beitrug.

Vielleicht wäre es eine Überlegung wert, auch in Österreich bei Landes- und Staatsmeisterschaften eine derartige Vorgangsweise zu versuchen. Eventuell kämen dann auch mehr Autoren zu den Wettbewerben.

Eine weitere Neuerung war die getrennte Auflistung in „Amateurfilme“ und „Filmschul-Filme“. Auch

dies wurde von allen sehr begrüßt.

Sowohl der Tages- als auch der Halbtagsausflug begeisterten die Mitreisenden. Bei 180 Personen gab es nicht das übliche UNICA – Gedränge, die Stimmung war locker und man fand Zeit, mit vielen Leuten zu sprechen. Musik, Gesang und Geselligkeit kamen nicht zu kurz, die allgemeine Zufriedenheit war groß.

Obwohl ich bereits bei einigen internationalen Wettbewerben juriert hatte, fand ich das Arbeiten mit dieser internationalen UNICA-Jury nicht immer einfach. Menschlich verstanden wir einander sehr, in der filmischen Beurteilung lagen wir oft weit auseinander. Ob hier mitspielt, dass vier von sieben Juroren beruflich im Kunst- und Filmbereich arbeiten, kann ich nicht beurteilen. Drei Verhaltensmuster fielen mir besonders auf: nationale Überlegungen spielen bei manchen eine übergroße Rolle, viele „Lobesreden“ fanden keinen Niederschlag in der Endbewertung und, für mich besonders wesentlich, die Mentalität der Nordländer (Esten und Finnen) ist eine sehr andere als die der Mitteleuropäer. Ein Zitat einer Jurorin soll dies veranschaulichen: „Dieser spanische gefühlsbeladene Stil ist nicht mehr zeitgemäß.....“ Das war die

# Wettbewerbe

Aussage zu einem ungeheuer dichten und perfekten Film von Jan Baca. Ein Meisterwerk, das nur eine Silbermedaille erreichte. Das Publikum drückte deutlich sein Missfallen über diese Wertung aus. Auch „Die Wanderung“ von Horst Hubbauer wurde aus meiner Sicht unterbewertet. Eine Bronzemedaille für diesen großartigen Film ist sicherlich zu wenig. Mein Eindruck war, dass, wenn in einem Film Emotionen ausgedrückt wurden, die Nordländer sich distanzieren und geradezu in Abwehrstellung gingen.

Während ich mich bei den Filmblockdiskussionen recht wohl fühlte, wurde ich nach den ersten Wertungen am Schlußtag beinahe verkrampft, da Aussage und Benotung der Mitjuroren aus meiner Sicht oft nicht übereinstimmten und manchmal eine gereizte Stimmung aufkam. Bei allen ging gegenüber den Vortagen viel an Spontaneität und Esprit verloren. Manchmal geradezu peinlich fand ich den Versuch des englischen Jurors, die ohnedies guten englischen Filme zu „pushen“.

Letztendlich erhielten ein iranischer und ein belgischer (Filmschul)-Film eine Goldmedaille, Entscheidungen, die ich nicht mittragen konnte. Es wurden 9 Silbermedaillen in der „Amateurklasse“ und 2 in der Filmschul-Kategorie vergeben, weiters 12 Bronzemedaillen in der Amateurkategorie und eine für die Filmschulen.

Zum interessantesten Länderprogramm wurde das aus der Tschechischen Republik gekürt. Den Fellinipreis der UNESCO (für ein wichtiges humanes Thema) bekam der britische Film „Designer Babies“ zuerkannt. Bei der Verkündigung des Länder- und des Fellinipreises (über diese wurde wie bei uns die Sonderpreise juryintern abgestimmt), wurden auch die anderen Nominierungen erwähnt. Mancher Juryleiter bei der LMS und STM macht dies auch und ich finde das sehr gut (man denke an „Oscarnominierungen“!).

Bei der Medaillenübergabe erhielten Jan Baca und Horst Hubbauer den meisten Applaus, was für mich keineswegs verwunderlich war.

Die Schlussfeier mit großem Konzert und festlichem Bankett war beeindruckend. Ich erlebte viele anstrengende, aber auch viele interessante und erlebnisreiche Stunden in der schönen Stadt Tallinn. Bei den Ausrichtern möchte ich mich für die ausgezeichnet organisierte Veranstaltung und für die erwiesene Gastfreundschaft sehr bedanken.

Horst Hubbauer möchte ich zur Bronzemedaille herzlich gratulieren.

## *Ergebnisse der UNICA 2001*

Gold: Sinama Sag (Sh.Ahmadlou, IRN)  
Mijn eerste Sjeekspier (D.Boswell, B)  
Min.Cup: Different Worlds (G.Nilsson, S)  
Jeun.: Am Ende des Seins (G.Theuss, D)  
Fellini Pr.: Designer Babies (I.Gaffney, GB)  
Bestes Länderprogramm: Tschech.Rep.

# Die internetten Seiten

## Der Verband im Netz

Eine Präsentation vom VÖFA-Webmaster Gerhard Wolfram

**Verband Österreichischer Film- und Videoamateure (VÖFA)**

Aufgaben lt. § 2 der Satzungen:

Der VÖFA bezweckt die Schaffung geistiger und kultureller Werte durch Pflege und Förderung des Amateurfilm- und Amateurvideowesens in Österreich, die Zusammenfassung der österreichischen Amateurfilm- und Amateurvideovereinigungen und deren Interessensvertretung im In- und Ausland mit allen daraus resultierenden Rechten und Pflichten.

Verbandsatzungen als PDF file zum download

**Newsletter-Service**  
Anmelden beim VÖFA Newsletterservice, Infos rasch und direkt! (->)

Fill out your emailaddress to receive our newsletter!

Subscribe  Unsubscribe

Powered by YouMail.com/FreeMail.com

**News und Aktuelles**

Umsetzung, Design: Stefan Brindlinger, vielen Dank Internet-Redaktion & Webmaster: Gerhard Wolfram  
Verband Österr. Film- und Videoamateure  
Wien 1011, Postfach 616  
eplmiesrte 1024 x 700 (600x600)  
high color/16-bit, Netscape4

Letzte Änderung dieser Seite: 02.12.01 18:16:25 MEZ

Zugriffe v. 16.06.1998 bis 24.09.2000: **11709**  
Zugriffe bis 25.08.2001: **46359**

**Gesamt TOP 100 200**  
**Die private Krankenversicherung**  
Gesamt-Hits: 010692

Die heute vorliegende Filmpresse ist unter neuer Redaktion wieder aufstanden, Grund genug zu gratulieren und dabei auch auf unsere Online-Information

[www.amateurfilm.or.at](http://www.amateurfilm.or.at)

ganz kurz einzugehen.

Im Juni 1998 wurden Österreichs Amateurfilmer durch eine auch damals schon sehr umfangreiche Infosammlung im WWW (World Wide Web) vorgestellt. Über 60.000 Zugriffe waren es bis Jahresende, wir sind bekannt geworden!

Die Struktur, die unter der Redaktion von Peter Gruber (KdKÖ), Grafik und Design von Stefan Brindlinger (VC Zillertal) bereits damals alle Anforderungen einer informativen Internetseite erfüllt hat, wurde im Grunde beibehalten.

Hauptanliegen ist es bis heute, den Verband vorzustellen, bekannter zu machen und interessante Informationen SOFORT nach Einlangen zu publizieren, damit z.B. Wettbewerbsergebnisse und Fotos von den Preisverleihungen aktuell abrufbar sind. Service ist unser erklärtes Ziel.

## Die internetten Seiten

Aktualität muss das oberste Ziel einer Webseite sein, um dieses Ziel erreichen zu können, bedarf es einer guten Zusammenarbeit und so möchte ich mich hier bei allen Kollegen für die rasche Übermittlung wichtiger Daten sehr herzlich bedanken.

Auf den folgenden Seiten darf ich für NOCH NICHT verwebte Kollegen einige Gedanken zu Homepage, Mail und Virengefahr zu Papier bringen. Alle anderen haben die Möglichkeit, über unsere Seiten bequem ihre Informationen weltweit abzurufen, es geht ganz leicht.

Gerhard Wolfram, Webredaktion,  
[webmaster@amateurfilm.or.at](mailto:webmaster@amateurfilm.or.at)

### Surfer aufgepasst !

Wer kennt sie nicht, die WWW (WebWunderWuzzis), die ständig von noch tollerem, noch sensationelleren Webseiten berichten können. Sind Sie so ein WWW? Dann helfen Sie uns !

Wenn Sie auf eine für Ihre Amateurfilmerkollegen interessante Adresse gestoßen sind, mailen Sie uns doch ([renate.dollesch@i-one.at](mailto:renate.dollesch@i-one.at)) mit einer kurzen Darstellung, was dort zu finden ist. Wir wollen in der Filmpresse die besten „www...“s vorstellen. Die Aktualität wird kurz vor dem Erscheinen der Zeitung von uns überprüft.

Anmelden im VÖFA-Newsletter-Service - Infos rasch und direkt

**PINNACLE**  
SYSTEMS

**PGV**

St. Pölten  
Amstetten

A-3100 ST. PÖLTEN  
Kremser Landstraße 34  
Tel. 02742/366301  
Fax. 02742/369548

A-3300 AMSTETTEN  
Waidhofnerstraße 1  
Tel. 07472/23923  
Fax. 07472/23922

<http://www.pgv.at>

Bei Fragen zum Thema Videoschnitt  
wenden Sie sich bitte an den

**Verband Österreichischer Film- und Videoamateure**

[video@pgv.at](mailto:video@pgv.at) oder [webmaster@amateurfilm.or.at](mailto:webmaster@amateurfilm.or.at)

[office@pgv.at](mailto:office@pgv.at)

# Die internetten Seiten

## Jedem Filmklub seine Webseite

In den Anfängen (1997) waren Webseiten von Filmklubs die absolute Ausnahme, Filmen, Schneiden, Diskutieren, ja, aber den Klub im WWW vorstellen, war für viele noch nicht denkbar. Mittlerweile haben es einige unserer Freunde sehr gut geschafft und die Produkte sind durchaus anschaulich.

○ Wenn Du vor der Entscheidung stehst, eine Klubzeitung herauszubringen oder eine Internetseite (d.h. mindestens 5-10 Einzelseiten) zu gestalten, dann gilt es gut zu überlegen. Sowohl die Zeitung als auch die Web-Site (engl.) machen viel Arbeit, die Webseite will aber ständig aktuell und interessant gehalten werden, die Zeitung kommt vielleicht 3-4 Mal im Jahr.

Bei der Gestaltung des Webauftritts werden schon die ersten schwerwiegenden Fehler begangen. Daher bitte beachten:

1. Die erste Seite und damit die Visitenkarte MUSS wichtige Infos enthalten, weil diese von Suchmaschinen registriert werden, damit **Suchende auch etwas finden**. „**Herzlich willkommen auf meiner ...**“ ist hier völlig sinnlos.

○ 2. Keinesfalls große Grafiken (über 20 KB), keine animierten Bilder, keinen Film, kein Begrüßungsorchester, keine Tabelle und auf gar keinen Fall die Webseite als GRAFIK basteln. Die überwiegende Zahl der Besucher sitzt an normalen Postleitungen und wartet auf den Seiten-

aufbau nur extrem kurze Zeit, dann wird weitergesurft und Deine wichtigen Infos sind wertlos.

3. Möglichst übersichtliche Gestaltung mit Weiterleitungen (Links) auf jeder Seite, bzw. Frames mit feststehender Leiste (siehe linke Bildseite [www.amateurfilm.or.at](http://www.amateurfilm.or.at)), damit der Besucher nicht irgendwo hängen bleibt (Profis sind noch selten).

4. Bilder so klein und aussagekräftig wie möglich, Bildbeschreibung nicht vergessen.

5. Wenn Du schon Webseiten und/oder Bilder von Kollegen in die Seite einbindest, bitte auf den Ursprung hinweisen, nicht Arbeitersparnis ist angesagt, sondern Zusammenarbeit.

6. Filmklubs haben immer zu wenig Geld (hört, hört), aber bei der Auswahl des Providers (wo die Webseite gespeichert ist, damit sie aus dem WWW geholt werden kann) MUSS man vorsichtig sein. Gratisseiten liegen meist auf Servern, die extrem langsam sind oder eine große Anzahl dieser Gratisseiten verwalten. Kostengünstig ja, aber entweder ist der Seitenaufbau lähmend langsam oder es nervt ein Werbebanner.

7. Das Rad nicht neu erfinden, daher zum Schluss zwei Internetadressen für Einsteiger: <http://www.freedomforlinks.de> und <http://selfhtml.teamone.de>.

Bis dann im Netz .....

Gerhard Wolfram  
VÖFA-Kommunikation

# Die internetten Seiten

## Über Viren, Mails und Menschen

Virenalarm !! Im Zeitalter der Breitband-Antibiotika sollte es so etwas eigentlich gar nicht mehr geben, aber der PC und ein paar blauäugige User (Benutzer) machen uns doch immer wieder die Freude, mit diesem leidigen Problem unsere Zeit zu vernichten.

Computerviren, was waren das noch für Zeiten, als Bootviren oder ganz normale Dateienzerstörer ihr Unwesen trieben, wie lustig war es doch, als die Buchstaben vom Bildschirm purzelten und wir halt unsere 30 MB-Platte neu formatieren mussten, diese gute alte Zeit ist leider für immer vorbei. Heutzutage sind es Würmer, Trojaner und Makroviren, die uns das Leben und Arbeiten vermiesen.

Warum sind in den Geschäften die Virenschutzprogramme trotz nie da gewesener Verkaufszahlen plötzlich um 50% teurer? Cash und Money machen ist die Devise, und mancher glaubt echt daran, dass die Virenjäger immer wieder selbst einen neuen Infector loslassen, damit der Umsatz stimmt. Aber wir können versuchen, uns zu schützen:

1. Niemals eine Datei, die mit einem Mail zu Dir kommt (kann auch von einem guten Bekannten sein), gleich öffnen. Interneteinstellungen überprüfen, Erweiterungen anzeigen lassen (keine \*.exe oder \*.scr Dateien öffnen, z.B. Lewinsky.jpg.exe).

2. Schöne Bilder verschicken ist leider ein sehr verbreiteter Schwach-

sinn. Schreib zu besonderen Anlässen doch lieber eine Karte oder einen Brief und leg einfach ein Foto bei. Belanglose Animationen, Bilder von Irgendwem aus Irgendwo als Irgendgruss, echt geil - aber leider sehr gefährlich.

3. Pseudo-Virenwarnungen sind zwar selten geworden, aber es gibt sie noch immer, hier ist schon das Mail zwar kein Virus, aber der Verursacher von Datenverkehr (Traffic), der die Internetgemeinde ausbremst. Es freut die Provider und erhöht die Telefonrechnung.

4. Verschicke Dein Mail, wenn Du wieder einmal eine wichtige Botschaft zu verkünden hast, nicht **einfach unter „An:“ an alle Bekannten**, sondern trag nur EINEN Empfänger in diese Zeile ein, die anderen solltest Du komplett unter **„Bcc:“ (Button kommt, wenn Du auf „An:“ klickst und das Adressbuch sich öffnet)** eintragen, so sieht man sie nicht und die diversen Adressensammler können sich browsen.

Wie ich von der Redaktion der Filmpresse gerade erfahre, muss ich jetzt leider aufhören, weil der Platz in einem Printmedium ist halt leider begrenzt und ich will's mir ja mit den Kollegen nicht verscherzen, weil das ist sicher der Beginn einer langen Zusammenarbeit zum Vorteil der großen Amateurfilmgemeinde.

Gerhard  
filmwolf@pgv.at

# Wettbewerbe

## B. Hausberger gewinnt

### JVC Austrian Video Award

Fortsetzung von Seite 1

In einer festlich (aber doch wegen der tragischen Umstände von New York ohne Showprogramm) durchgeführten Feier wurden von EXORF-Generalintendant Marboe und JVC-Boss Mag. Lassner die Preise überreicht und die besten drei Filme jeder Kategorie vorgeführt.

Die offizielle Preisverteilung an Bernhard Hausberger wurde dann aber bei der Charity Gala der Special Olympics im Museumsquartier in Wien am Freitag, den 21. Sept., durchgeführt. Eine Gala zugunsten von behinderten Menschen – Moderator Erich Götzinger konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen – die Sportler Renate Götschl, Michaela Dorfmeister, Hannes Trinkl und Heinz Schilchegger sowie weitere Prominenz aus Politik und Wirtschaft. Behinderte gestalteten das sehr berührende Showprogramm. Stargast des Abends war die von Fernsehteams und Pressefotografen umlagerte Verona Feldbusch, die B. Hausberger den JVC Video Award vor 600 Zusehern überreichte. Eine 6 Min.-Kurzversion des Filmes über das Schicksal der Fam. Dornauer wurde im sehr still gewordenen Saal vorgeführt - zahlreiche Publikumsreaktionen zeigten das Mitgefühl mit Stefan, Norbert und Roland Dornauer, aber auch Bewunderung mit der Bewältigung der Blindheit.

## Internationales Filmfestival

### am Klopeiner See

### „Goldene Diana“

26.8. - 31.8.2001

Bereits zum 13. Mal veranstaltete der Filmclub Völkermarkt unter der Leitung Paul Kraiger/Miklos Palfy das Internationale Filmfestival am Klopeiner See im Touristikinformationszentrum Klopein. Neben einem umfangreichen Rahmenprogramm standen 52 Filme aus 13 Ländern auf der Vorführliste.

Gesamtsieger und Gewinner der Großen Goldenen Diana und des Sonderpreises „Humorvoller Film“ wurde Claus König vom Amateurfilmclub Passau mit „Der perfekte



Bürgermeister A. Holzer, C. König

Weitere Ergebnisse:

Diana in Gold:

My first Shakespeare (B. Douglas, B)

Diana in Silber u.a.:

Dublin (Hans Schoffnegger)

D. Chance aus d. Dunkelheit (B. Hausberger)

Ein neues Schindeldach (R. Hechenblaikner)

Marhaba (Sonja Steger)

Der Schauspieler (Team AFC)

Der Kreislauf des Wassers (M.u.H. Kristinus)

Vater werden ist doch schwer (F. Rischer)

Den Minutencup gewann B. Hausberger („So ein Frosch“) vor F. Gratzner („Nostalgie“).

## 10. Film- u. Video- Ländervergleichsschau Österr. - Tschech. Republik 5.10. - 7.10.2001 Poysdorf

Das beste Länderprogramm ging an die Tschechen, bester tschechischer Film war **„Aktionsheld“** von M. Ondrachova. Der beste österr. Film stammt von E. Thurner und gibt eine wunderschöne Liebeserklärung **„An die Sonne“** ab. Den Preis der Jury holte sich D. Radova (CZ) mit **„Wilde Farbe“**. Jeder Teilnehmer erhielt eine Radierung mit einer typischen Poysdorfer Kellergasse von G. Lechner.



A. Urbanek, Bgm. K. Wilfing, H. Blaschke

Die Stadt Poysdorf gab das Präsentationsvideo **„Poysdorf - die Weinstadt Österreichs“** in Auftrag, welches am 8.12.2001 erstmals öffentlich gezeigt wurde. Besonders dankte Bgm. Wilfing Hermann Blaschke und dem Filmklub Poysdorf, der sein umfangreiches Archiv über Poysdorfer Veranstaltungen zur Verfügung stellte. Eine Kurzversion ist unter [www.poysdorf.at](http://www.poysdorf.at) abrufbar.

## NÖ in Film und Video 20.10. - 21.10.2001

Film- und Videoklub St. Pölten  
Bei der Schlussveranstaltung verwandelte sich das Kulturhaus Wagram in St. Pölten in ein Zentrum für Amateurfilmer. Zahlreiche Prominenz aus Politik und Wirtschaft sowie viele interessierte Zuseher wohnten der Preisverleihung bei. Die 41 eingereichten Beiträge, davon vier Jeunessefilme (Jugendliche bis 25 Jahre), beeindruckten alle durch ein überaus hohes Niveau und die Vielfalt der Themen. Als Motiv für die Preise des Wettbewerbes wurde der Passauer Wolf, das Wappentier der Landeshauptstadt St. Pölten gewählt.



Der aus Edelstahl ausgeschnittene aufrecht stehende Wolf wurde von den teilnehmenden Autoren und dem Publikum bewundert. Der Film- u. Videoklub St. Pölten Jahnstr. 20 als Veranstalter dieses Wettbewerbes konnte eine Gold-, vier Silber- und vier Bronzemedallien erringen. Gesamtsieger des Sonderwettbewerbes wurden Renate u. Heinz Wagner vom Filmklub Krems mit dem Film **„Ein Mensch sein wollt ich“**.

### Weitere 1. Plätze

1001 Legende (G. u. P. Pipal)  
L'Homage (W. Andraschek)  
Der Storchental (J. Plitzner)  
Die Pergerbrücke (D. u. O. Winter)



# Wettbewerbe

## Wien-Film-Wettbewerb 2001

Ein Bericht von Dr. Elfriede Schwab, AFC21

Für das Team des AFC21 war das 35-jährige Bestandsjubiläum der Anlass, eine Clubtradition, nämlich die Veranstaltung von Wien-Film-Wettbewerben, fortzusetzen. Seit 1982 organisiert der AFC21 in unterschiedlichen Zeitabständen dieses Festival. In Anlehnung an das Gründungsdatum des AFC21, den 28.10.1966, wurde der 7. Wien-Film-Wettbewerb für 26. bis 28.10.2001 ausgeschrieben.

Für das gute Gelingen solch eines Festivals bedarf es einer langfristigen Planung und einer gewissenhaften Vorbereitung, eines engagierten Teams und, nicht zuletzt, der Anerkennung als Beitrag zur Förderung der kulturellen Vielfalt. Dies wurde durch eine Unterstützung aus den Kulturförderungsmitteln der Stadt Wien deutlich zum Ausdruck gebracht. Außerdem wurde uns im barocken „Mautner Schloßl“ die Möglichkeit eines festlichen Rahmens geboten.



Mautner Schloßl in Wien-Floridsdorf

So prächtig die Räumlichkeiten des „Mautner Schloßls“ sind, für eine Filmveranstaltung sind sie nicht adaptiert. Wir mussten eine Möglichkeit zur Saalverdunkelung schaffen, eine Jurorentribüne bauen, die Projektions- und Ton-technik installieren und schließlich alles für das leibliche Wohl der Gäste herbeischaffen. Hilfreich war dabei der vom KdKÖ zur Verfügung gestellte Würstelkocher. Das ist ein Stichwort und lässt mich die Gelegenheit ergreifen, allen Filmerkollegen zu danken, die, ohne unserem Club anzugehören, bereitwilligst ihre Hilfe zugesagt haben, vor allem Ing. Peter Gruber und Egon Stoiber (Organisation) sowie Eugen Anel, Thomas Winkler und Helmut Heiss (Technik).

Die erfreulich große Anzahl von 31 Filmen wurde für den Wettbewerb genannt. Die kompetente Jury bestand aus Franz Rienesl als Juryleiter, Hermann Blaschke, Peter Pipal, BR Kurt Schmidt, Vorsitzender der Kulturkommission Floridsdorf, Ing. Reinhardt Steininger und Lisl Rienesl als Jurysekretärin. Besonders gefreut hat uns, dass eines der Gründungsmitglieder des Clubs, Prof. Karl Hochwarter, als Ersatzjuror fungiert hat.

Die Themen der Filme reichten von Lokalereignissen, Tierwelt, Ar-

# Wettbewerbe

chitektur, sozialkritische Betrachtungen, historische Rückblenden, Berichte über Wiener Einrichtungen und Menschen in Wien bis zu Stimmungsbildern aus der Stadt. Die Filmvorführungen waren erfreulich gut besucht. Zum Teil reichte der Platz im Vorführsaal nicht ganz aus, doch boten wir im Nebensaal die Möglichkeit, die Filme auf einem großen Monitor zu betrachten. Wir konnten unter den Gästen kurzzeitig auch Bezirksvorsteher Ing. Heinz Lehner, unser Ehrenmitglied, den vormaligen BV Kurt Landsmann, sowie Eleonore Suchacek begrüßen.



Die ersten Plätze (von links nach rechts): Ing.Gruber, H.u.G.Macik, Stoiber, Urbanek

Gut besucht war auch die festliche Schlussveranstaltung am Sonntag. Eröffnet wurde sie mit Barockmusik, danach ermöglichte ein kurzer Filmbericht einen Einblick in die Vorbereitungstätigkeit und die Wertungstage. Obwohl viel mehr Filme es verdient hätten, dem Publikum gezeigt zu werden, konnten wir aus Zeitgründen leider nur drei davon, ausgewählt nach der Verschiedenartigkeit ihrer Inhalte, vorführen.

Jeder Wettbewerbsautor erhielt neben einem Diplom eine Filmklappe, auf der Autor, Filmtitel und Wertung festgehalten sind, die 1. Plätze wurden außerdem mit Gedenkprägungen in Feinsilber mit Reliefs von bedeutenden Wiener Bauten ausgezeichnet.

Die Arbeit und der Einsatz der Clubmitglieder haben sich gelohnt. Schon beim abschließenden gemütlichen Beisammensein von Autoren, Gästen, Jurymitgliedern, Polit- und VÖFA-Prominenz wurde von allen Seiten dieses Festival und seine Durchführung als voller Erfolg gewürdigt. Was uns aber besonders freut, ist die von vielen ausgesprochene Erwartung, dass in angemessenem zeitlichen Abstand vom AFC21 das nächste Wien-Film-Festival veranstaltet werden soll.



Ein verdientes Prost: Ing.Buzzi, Dr.Schwab

*Ergebnisse des 7. Wien-Film-Festival:*  
1.Pl.: Dorf in der Großstadt (Team KdKÖ)  
Dom in der Donau (G.u.H.Macik)  
2.Pl: Böhmischer Prater (W.u.E.Gaidos)  
Kleine Kostbarkeiten (A.Vodusek)  
Der da im Gemeindebau klopft (J.Plitzner)  
Floridsdorfer Festwochen 2000 (E.Schwab)  
Park der Ruhe u.der Kraft (W.u.E.Gaidos)  
Kreislauf des Wassers (M.u.H.Kristinus)  
Welt-Blech (G.u.H.Macik)  
Nachtstreetwork (W.Spindler)  
Donaufelder Perchtenlauf (Team AFC21)  
Basiliskenhaus (Enter/Titelbach/Heiss)  
Engelspfad (D.u.O.Winter)

# Wettbewerbe

## „Familiade – Filme des Lebens“

Ein Bericht von Doris und Otto Winter/FK St.Pölten

Festtage des Alltags.

Die Familiade – ein Familienfest! Die Gastgeber, Mitglieder des KdKÖ, gaben sich sehr viel Mühe und verwöhnten ihre Gäste. Wir verbrachten in angenehmer und entspannter Atmosphäre schöne Stunden mit Freunden. Egon Stoiber führte gekonnt und humorvoll durch das Programm. Die Filme waren sehr unterschiedlich, aber alle Inhalte waren Themen, die uns am Herzen liegen – die zu Herzen gehen. Im Leben kann man nicht zurückfahren. Man kann die Zeit nicht umdrehen und rückwärts laufen lassen, um sich die schönsten Tage zurückzuholen. Mit unserem Hobby können wir aber die besonderen Augenblicke und Erlebnisse speichern und immer wieder zurückholen. Wir können uns jederzeit an die gemeinsamen und unwiederbringlichen Stunden mit der Familie oder Freunden erinnern – wir haben sie filmisch festgehalten. Darum ist dieses Festival so wertvoll, denn hier können wir andere Filmbegeisterte an unserem Erleben teilhaben lassen.

Die Jury musste aus zehn Filmen drei Beiträge herausfiltern, welche dann jeweils einen originellen Preis erhielten. Keine leichte Entscheidung, aber die drei Herren haben ihre Aufgabe kompetent und gewissenhaft gemeistert.

Wir waren diesmal die überraschten und glücklichen Gewinner. Meine Schwiegermutter hat sich besonders gefreut, denn sie war ja die Hauptakteurin des Filmes „**Mein 80. Geburtstag**“. Aber in unserer wirklich großen Freude haben wir uns an die Weisheit eines Buches erinnert: *Wenn man die Dinge aus der Vogelperspektive betrachtet, verliert manches an Größe und Wichtigkeit. Orientiert man sich dagegen an der Größe anderer, so kommt man sich oft sehr unbedeutend vor.*

Wir wünschen uns und allen Filmfreunden, dass wir möglichst rechtzeitig erkennen, wie groß oder klein die Dinge wirklich sind. Herzliche Grüße aus dem Pielachtal und ein Danke für die schöne Veranstaltung.

*Preisträger der 6. KdKÖ-Familiade*  
Mein 80. Geburtstag (Doris u.Otto Winter)  
D.Chance aus d.Dunkelheit (B.Hausberger)  
Das Glück ist ein Fluss (M.u.H.Kristinus)

### OÖ im Film

7.11. - 10.11.2001

#### Amateurfilmer Linz

Manfred Pilsz erhielt den Preis der Jury für seine filmische Gesamtleistung und das große Engagement in der Jugendförderung.

#### Erste Plätze:

Gemeinschaft Gemeinde (K.Vogel),  
Schwarz wie Hoffnung (L.Kislinger)  
Kampf der Magier (P.Stirmaier)  
KTM-The Company Tour (H.Klein Vid.+Filmprod.)  
Der Blick des Orpheus (M.Pilsz)

# Wettbewerbe

## Eisenbahn & Transport - Festival 2001

Ein Bericht von Günther Agath, Filmklub Kapfenberg

In diesem 9. internat. Wettbewerb mit hohem Niveau und vielfältigen Themen ging der Sieg erstmals in die tschechische Republik.

Bohuslav Cihla aus Frydek-Mistek schilderte in „**Fahrer oder Tourist**“ das Leben und die Gedanken eines Fernfahrers, der Güter quer durch Europa transportiert.

Den 2. Platz konnte Arnold Dertnig (AUT) mit seinem Super 8-Beitrag erringen. Darin erzählt eine alte Dampflokomotive von besseren Zeiten, als sie noch im Mittelpunkt der Erzbergbahn stand.

Beide Preisträger freuten sich über eine kulinarische Einladung im Hotelrestaurant Böhlerstern und viele wertvolle Bücher über Eisenbahn und Tourismus.

Knapp geschlagen auf den folgenden Plätzen die beiden einfühlsamen deutschen Videoreportagen von den Familien Schorcht („**Siaurukus**“ in Baltikum) und Neuhausen („**Dort wo der Rauch aufsteigt**“ – die Achenseebahn).

Den 5. Platz belegte Klaus Klimisch (AUT) mit der Dokumentation über „**Die Eurostars**“- Autofertigung in Graz.

Rudi Sorgan (AUT) ließ uns in „**Riobamba Abfahrt 06.00**“ am Leben und Treiben rund um eine Zugreise durch Südamerika teilhaben.

Der perfekt und modern um-

gesetzte Musikclip von Oleg Burdikow aus Kirow (Russland) erkämpfte den 7. Platz.

Alle Autoren erhielten eine Urkunde und wertvolle Buchpreise.

Für das 10. Eisenbahn & Transport – Festival am 24.9.2002 liegen bereits 3 internationale Ein-

sendungen bis Ende August 2002 an Filmklub Kapfenberg

c/o Günther Agath  
Kernstockgasse 13

A – 8605 Kapfenberg (Austria)



(v.l.n.r.) B.Cihla, G.Agath, A.Dertnig

### Sonderwettbewerb

#### Montanhistorisches Thema

10.11.2001

Film- u. Videoklub Mürzzuschlag/  
Montanhist.Verein für Österreich

Einen ersten Rang und Sonderpreise konnten „**Smaragd-Bergbau in Brasilien**“ von H.Bergmann/Dr.A.Plankensteiner, „**Der historische Bergbau in und um Nassereith**“ von H.P.Schuchter u. „**In einer Werkzeugschmiede**“ von E.Fischer erringen.

# Termine

## *Regional- (Landes-) meisterschaften 2002*

### *Region 1*

*15. - 17.2.2002*

KdKÖ/Ing.Peter Gruber  
Seniorenresidenz/Kurpark Oberlaa  
1100 Wien, Fontanastr. 10  
Nennschluss: 31.1.2002

### *Region 2*

*5. - 7.4.2002*

FK St.Pölten/O.Winter/E.Gleiss  
Kulturheim St.Pölten-Wagram  
3100 St.Pölten, Oriong. 4  
Nennschluss: 12.3.2002

### *Region 3*

*12. - 14.4.2002*

PSV Salzburg/Inge Derflinger  
Brunauer Zentrum  
5020 Salzburg, Elisabethstr. 45a  
Nennschluss: 15.3.2002

### *Region 4*

*14. - 16.3.2002*

F.u.V.Klub Leibnitz/Dr.G.Puchtl  
Filmsaal des Gasthofes Rupp\*  
8430 Neutillmitsch, Grazer Str. 11  
Nennschluss: 1.3.2002

### *Region 5*

*8. - 9.3.2002*

Forum Mozarthof/Richard Wagner  
Raiffeisen-Bezirks-Bank Klagenfurt,  
9020 Klagenfurt, St. Veiter Str. 77  
Nennschluss: 18.2.2002

### *Region 6*

*21. - 23.3.2002*

Videoverein Mayrhofen/F.Thallmann  
Schürzenjägertreff  
6290 Mayrhofen im Zillertal  
Nennschluss: 25.2.2002

39.

## *Österreichische Staatsmeisterschaft 2002 für nichtkommerzielle Filme & Videos*

*29. Mai bis 2. Juni 2002*

*Ausrichter: afc Wien  
c/o Otto Schödl*

*Veranstaltungsort:  
Festsaal der Bezirksvorstehung  
Wien 9., Währinger Straße 43*

## *Erste Bernina-Filmtage 2002*

*6. - 8.6.2002*

*Brusio im Val Poschiavo/Puschlav*

*Filmschau für Eisenbahnfilme  
im Format 8mm und 16mm*

Teilnahmeberechtigt sind Filmamateure, deren Filme das Thema Eisenbahn zum Inhalt haben. Max. Filmlänge 30 min. Keine Teilnahmegebühr. Persönliche Präsentation der Filme erwünscht.

Anmeldungen bis 31.3.2002 an Silvia Seiler, Albergo Ristorante della Stazione, 7744 Campocolono, Tel 0041/818465184. E-mail [ristorante.stazione@bluewin.ch](mailto:ristorante.stazione@bluewin.ch)  
Technische Auskünfte E-mail [willi.kissling@bluewin.ch](mailto:willi.kissling@bluewin.ch) oder Tel/Fax 0041/718915266

## *Lichtseminar*

*(Leitung Horst Hubbauer)*

*8. - 10.2.2002*

*Medienwerkstatt Linz*

Anmeldung unter 0732/604545  
Begrenzte Teilnehmerzahl !

\* Schlussveranstaltung im Kulturzentrum der Stadt Leibnitz  
8430 Leibnitz, 27.Jänner-Str. 7

## ScenalyzerLive

### Automatische Szenenaufteilung leicht gemacht

Wer kennt sie nicht, die durchwachten Nächte beim Videoschnitt?! Irgendwann um zwei Uhr früh hat wohl jeder von uns schon einmal beschlossen, sich nach einem weniger Zeit aufwändigen Hobby umzusehen. Nun, wenn die Kreativität auf sich warten lässt, hilft kein Computerprogramm, die Stunden für die manuelle Szenenaufteilung lassen sich jedoch ab sofort reduzieren.

Mit dem benutzerfreundlichen **Programm „ScenalyzerLive“** von Andreas Winter, Wien, wird die Trennung der einzelnen Einstellungen auf Grund einer Datacode-differenz (entsteht beim Aus-/oder Einschalten der Kamera) beim Durchlauf im Play-Modus durchgeführt und die einzelnen Dateien werden auf die Festplatte geschrieben. Das gerätefeindliche Hin-und-Her-Spulen fällt weg.

Die Dateien können anschließend durch Verschieben, Löschen und Umbenennen selektiert werden. Das Capturing von Einzelbildern ist möglich.

Für das einfach zu bedienende Programm liegt eine Beschreibung in deutscher Sprache vor. ScenalyzerLive wird laufend weiterentwickelt, wobei der Preis gleich bleibt: € 36,34 (vorm. ATS 500,-) incl. der Grathotline der Filmamateure St.Pölten.

Zu bestellen ist das Programm über die Filmamateure St.Pölten, der Freischaltkey wird per Mail übermittelt.

Unter <http://www.scenalyzer.com> besteht eine Download- und Updatemöglichkeit. Eine Installations- und Bedienungsanleitung finden Sie unter <http://members.pgw.at/filmamateure/tips/scenalyzer.htm>.



## *Neue Software für Pinnacle DV500plus*

Kurz nach Erscheinen des neuen Betriebssystems Windows XP stellt Pinnacle ein neues Software-Release für die DV500plus bereit. Damit ist nicht nur die Unterstützung von Windows XP garantiert, auch jede Menge zusätzlicher Funktionen wurde integriert: die neuen DVTools 2.1 (jetzt mit der Aufnahmemöglichkeit vom DV- und analog-Eingang, direkter Premiere Storyboard-Export, kein 2GB Limit mehr), neue und sehr professionelle Benutzerschnittstelle für die Echtzeiteffekte (erlaubt einfachstes Keyframing und übersichtliche Einstellung der Filter), Echtzeitvorschau von Geschwindigkeitsänderungen (Zeitlupe/Zeitraffer), Echtzeit-Rückwärtsabspielen des Videos und einige Verbesserungen im Pinnacle DV<sup>2</sup>-Codec. Die neue Software-CD inkl. überarbeitetem Handbuch kann gegen geringe Gebühr unter [www.pinnacle.at](http://www.pinnacle.at) im Internet bestellt werden.

## *Pinnacle Pro-ONE für XP/2000*

Mit der Software-Version 1.5 ist das professionelle 3D-Echtzeitschnittsystem Pinnacle Pro-ONE jetzt auch voll mit Windows XP und Windows 2000 einsetzbar. In dieser professionellen Umgebung kann die Pro-ONE nun ihre volle Leistungsfähigkeit voll ausspielen.

Bis zu 10 Effekte kann die Pro-ONE parallel in Echtzeit wiedergeben. Die anspruchsvollen HollywoodFX 3D-Effekte werden in voller Qualität ohne Renderzeiten abgespielt. Damit sind selbst bei anspruchsvollsten Projekten geringste Produktionszeiten garantiert.

## *Neue Version von Pinnacle Express*

Dieser Tage wurde von Pinnacle die neue Version 1.04 von Pinnacle Express freigegeben. Express bereitet Videos und Digitalfotos schnell und einfach zur Ausgabe auf Video-CD, Super Video-CD oder DVD auf. Damit ist es z.B. möglich, bis zu ca. 25 min. Film im S-VCD-Format auf eine normale CD zu brennen und diese dann auf herkömmlichen DVD-Playern, die dieses Format unterstützen, abzuspielen. Eine einfache Möglichkeit also, Videos verlustfrei zu archivieren und im Wohnzimmer bequem herzuzeigen. Die neue Version 1.04 bietet eine höhere S-VCD-Qualität und unterstützt zusätzliche Brenner. Kunden, die eine ältere Version im Einsatz haben, können per Internet kostenlos upgraden.

### *Suche:*

VIDEONICS MX-1 oder  
Panasonic MX 12 Videomischer

*Peter Ennser*  
Fax: 07676/20695

**PINNACLE  
ANGEBOTE**

**Der günstigste  
DV-Einstieg in die  
Adobe Premiere 6.0  
Leistungsklasse!**



**Pinnacle DV200**

- PCI IEEE-1394-Karte (DV)
- Adobe Premiere 6.0 Vollversion!!
- Adobe Photoshop 5.0 LE
- Pinnacle DVTools
- Pinnacle TitleDeko
- Pinnacle HollywoodFX Copper
- Pinnacle HollywoodFX AlphaMagic
- IEEE-1394-Kabel
- Deutsches Handbuch

**Pinnacle Express**

- Bereitet Videos auf zur Ausgabe auf optische Datenträger
- Erzeugt Diashows aus Bildern von Digitalkameras
- Erstellt im Nu tolle Video-CD's, Super Video-CD's oder DVD's
- Einfache Kapitel-Navigation dank grafischer Menüvorlagen

**Im Set um nur € 399,-**

Preis in €/Stk. inkl. 20% MwSt., gültig bis 31.1.2002.

Angebot nur gültig für aktive Mitglieder des VÖFA.

Infos und Bestellungen unter: 02742 / 25-75-24

**PINNACLE**  
SYSTEMS

Weitere Informationen unter:

**[www.pinnacle.at](http://www.pinnacle.at)**

Fax: 02739 / 7005-25

